

Mauritius - eine afrikanische Erfolgsgeschichte



Vielen afrikanischen Ländern hat die politische Unabhängigkeit von den Kolonialmächten nicht die erhoffte wirtschaftliche Entwicklung gebracht. Eine erfreuliche Ausnahme ist der Inselstaat Mauritius. Was sind die Ursachen?

EIN TROPISCHES PARADIES

Mauritius ist eine über 2000 km² große vulkanische Insel im Pazifik, etwa 2000 km entfernt von der afrikanischen Küste. Sie ist umgeben von Sandstränden und dem größten Korallenriff der Welt und zeichnet sich aus durch ein tropisches Klima und eine einzigartige Biodiversität.

48% der etwa 1.3 Millionen Einwohner sind Hinduisten, 32% Christen und 17% Muslime. Englisch und Französisch sind offizielle Sprachen; die Bevölkerung spricht vor allem *Morisyen*, eine Kreolsprache, die auf dem Französischen basiert.

EINE WECHSELVOLLE GESCHICHTE

Mauritius wurde von den Portugiesen entdeckt, aber erst 1598 durch die **Niederlande** schrittweise besiedelt. Sie benannten die Insel nach Prinz Moritz von Oranien. Der Export von Ebenholz und der Anbau von Zuckerrohr, das bis heute das wichtigste Exportprodukt ist, führte zum Abholzen des tropischen Urwalds, von dem nur noch 2% übrig sind. Für die Plantagenarbeit wurden immer mehr Sklaven aus Madagaskar und Ostafrika importiert.

Als die Niederlande die Insel 1710 verließen, wurde Mauritius zunächst zu einer „Pirateninsel“, bevor es die **Franzosen** übernahmen und in ‚Isle de France‘ umbenannten. Sie entwickelten das Land, bauten die Zuckerindustrie weiter aus und investierten in den Gewürzhandel.

Während der Wirren der französischen Revolution wurde die Insel zum zweiten Mal eine Basis für Seeräuber. Um ihre Überfälle zu stoppen, eroberten die **Briten** Mauritius im Jahr 1819 und machten es zu einer Kronkolonie, ohne aber die gesellschaftlichen Institutionen und die Kultur der Einwohner zu verändern. Zuckeranbau wurde zu einer Monokultur auf 90% der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche.

Als 1835 die Sklaverei offiziell abgeschafft wurde, bekamen die Plantagenbesitzer eine Entschädigung von zwei Millionen Pfund Sterling. Anstelle der Sklaven wurden indische Vertragsarbeiter, auch Kulis genannt,

angeheuert, die aber größtenteils nach Ablauf ihrer Verträge im Land blieben. Die Hindu und moslemischen Arbeiter erreichten bald 50% der Bevölkerung, was im Laufe der Jahre zu gewaltsamen Konflikten zwischen der Hindu Arbeiterklasse und der Franco-mauritischen Oberschicht führte.

Die Einführung des allgemeinen Wahlrechts 1959 brachte der hindu-moslemischen Koalitionspartei die Mehrheit im Parlament, das dann **1968** auch für die **Unabhängigkeit** des Landes stimmte. Vor der Unabhängigkeit trennten die Briten den 1200 km entfernten Chagos Archipelago ab und vermieteten die Insel Diego Garcia an die USA für einen Militärstützpunkt. Seither fordert die Regierung erfolglos die Rückgabe der Inselgruppe. Durch eine neue Verfassung trennte sich Mauritius 1992 vom Commonwealth und wurde zu einer parlamentarischen **Republik**.

ATTRAKTIV FÜR INVESTOREN

Mauritius hat gute politische und wirtschaftliche Beziehungen mit der EU und vielen afrikanischen Ländern, besonders mit Südafrika. Nach mehreren Krisen schaffte Mauritius einen wirtschaftlichen Aufschwung. Hilfreich war dafür eine Garantie der EU, Dreiviertel der Jahresproduktion von Zucker zu einem guten Preis abzunehmen sowie die Diversifizierung der Wirtschaft durch den Aufbau einer Textil- und Tourismusindustrie.

Außerdem hat der Inselstaat Bedingungen geschaffen, die ihn für internationale Investoren attraktiv machen:

- Eine funktionierende **Demokratie**, eine politische **Stabilität**, eine hohe innere **Sicherheit**. Es ist das sicherste Land Afrikas.
- Ein gut entwickeltes, wachsendes **Finanzsystem**.
- **Niedrige Steuern** und unkomplizierte Möglichkeiten, Land zu erwerben.
- Eine üppige tropische Natur, großartige Strände und mildes Wetter das ganze Jahr über.

Durch die rapide Entwicklung ist Mauritius mit einem Durchschnittsvermögen von 37.500 Dollar pro Einwohner das reichste Land Afrikas geworden. Von der wirtschaftlichen Entwicklung profitierte vor allem die Oberschicht, aber sie half auch die Armut zu reduzieren und ein gut ausgebautes Sozialversicherungssystem zu finanzieren.

„Zuerst wurde Mauritius geschaffen, dann das Paradies. Aber das Paradies war nur eine Kopie von Mauritius.“

Mark Twain